

NEUES Aus Forschung und Industrie

## Eltern und Lehrer sind zufrieden – Kinder auch

Beobachtungsstudie belegt Vorzüge der Retard-Medikation bei ADHS.

■ Methylphenidat (MPH) in Equasym® Retard bei ADHS bewerteten im Rahmen einer offenen Studie alle involvierten Gruppen – die betroffenen Kinder, ihre Eltern und Lehrer sowie die Studienärzte – als positiv, und zwar auch bezüglich der Lebensqualität. Das Präparat ist biphasisch aufgebaut: Es enthält zu 30 Prozent schnell freisetzendes und zu 70 Prozent retardiertes MPH. Dieser Zusammensetzung verdankt es eine Wirkdauer von etwa acht Stunden bei nur einmal täglicher Einnahme – ein wesentlicher Vorteil gegenüber dem klassischen kurz wirksamen MPH, erläuterte Prof. Dr. Manfred Döpfner, Köln.

In die Analyse waren 822 Schulkinder mit ADHS einbezogen, die zu 71 Prozent mit MPH (nicht-retardiert: 46 Prozent; retardiert: 25 Prozent) vorbehandelt waren. Die Neueinstellung respektive die Umstellung auf das Prüfpräparat verbesserte nach ärztlicher Bewertung die Symptome – insbesondere bei Patienten ohne Vortherapie oder nach Wechsel von schnell freisetzendem MPH. Ähnlich positiv urteilten Kinder, Eltern und Lehrer, so Döpfner. Die Auswertung von KINDL-Fragebögen, die auch psychische und soziale Aspekte berücksichtigen, ergab hier deutliche Verbesserungen unter retardiertem MPH. Das Präparat gibt dem Alltag der Patienten die nötige Struktur, wobei die Lehrer ihm eine gute Wirksamkeit auch während der Schulstunden am späten Vormittag und frühen Nachmittag bescheinigten. *grue*

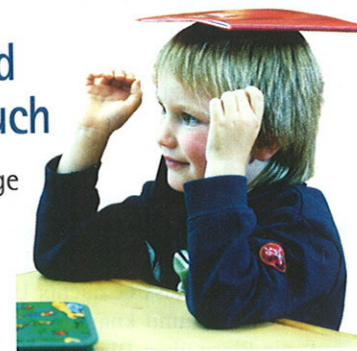
Pressegespräch, veranstaltet von UCB GmbH, 31. Jahrestagung der DGKJP, Hamburg, 2009



## Hilfe bei Dyskalkulie und ADHS: Virtuelle Mathe-Abenteuer

„Zweistein: Lernen – Trainieren – Spielen“ lautet der Titel eines Computerprogramms, das in Zusammenarbeit mit dem ADHS-Netzwerk München speziell für Kinder entwickelt wurde, denen der Umgang mit Zahlen schwerfällt oder die Schwierigkeiten mit ihrer Impulskontrolle haben. 18 direkt wählbare Trainingsspiele vermitteln den Kindern, sich auf spielerische Art – spannend verpackt in eine abenteuerliche Story – mit mathematischen Problemen auseinanderzusetzen und dabei gleichzeitig Impulskontrolle und Handlungsplanung zu lernen. Das Trainingspaket der CDV Software Entertainment AG ist für 98 Euro (UVP) im Handel erhältlich. *em*

18 ÄP Pädiatrie 3\_2009



Retardiertes Methylphenidat wirkt länger als ein Schultag dauert.

## ADHS-Therapie nach Alter differenzieren

Vier von fünf Betroffenen leiden unter komorbiden Störungen.

■ Als Forscher wird Prof. Joseph Biederman, Massachusetts (USA), derzeit weltweit zum Thema ADHS zitiert. Sein Vortrag war ein Höhepunkt des 3. Internationalen Medicine-Symposiums in Berlin. Wie er erläutern haben „die Studien des vergangenen Jahrzehnts einen deutlichen Anteil von psychiatrischen und kognitiven Komorbiditäten bei ADHS dokumentiert, darunter antisoziale Störungen, Gemüts- und Angstkrankheiten genauso wie Lernstörungen oder exekutive Funktionsdefizite“. Die Untersuchungen zufolge beträgt die Prävalenz von Komorbiditäten bei ADHS 80 Prozent. Der dauerhafte Einsatz von Stimulanzien wie Methylphenidat (Medikation) könne davor schützen, weil nach neuen Erkenntnissen Fehlregulationen des frontal-subkortikal-zerebellären katecholaminergen Kreislaufs sowie Störungen des Dopamin-Transports ADHS verursachen, so Biederman. Nach Dr. César A. Soutullo, Pamplona (Spanien), ist eine Pharmakotherapie bei Kindern mit moderater bis starker ADHS in den meisten Fällen indiziert.

### Nachlassende Kernsymptomatik bei Jugendlichen

Dabei seien die Therapieoptionen dank verschiedenen wirksamer Stimulanzien und Atomoxetin inzwischen deutlich vielfältiger geworden. Doch um die Medikamente sicher und zum Vorteil der Patienten einsetzen zu können, sollte der behandelnde Arzt das pharmakologische Profil dieser Substanzen genau kennen. Wie Prof. Marina Danckaerts, Leuven (Belgien), betonte, gilt dies besonders im Vorschulalter. Hier warnen praktisch alle internationalen Arzneimittelbehörden vor dem Einsatz der Medikation bei Kindern unter fünf Jahren. Zwar wirken die Substanzen auch in dieser Altersgruppe, aber bei Vorschulkindern sind natürliche Aufmerksamkeitskapazität und Impulsinhibition erst in der Entwicklung. Nach Danckaerts ist hier die klinische Relevanz psychosozialer wie medikamentöser Behandlung nur schwer festzustellen.

Jugendliche mit ADHS befinden sich laut Prof. Manfred Döpfner, Köln, in einer Übergangsphase zwischen nachlassender Kernsymptomatik, aber zunehmenden Komorbiditäten und antisozialem Verhalten. Hier seien immer mehr multimodale Behandlungsformen angezeigt, wie kognitive Verhaltenstherapie, Psychoedukation und Psychotherapie. Aber auch gemeinsames Konflikttraining, Schulung der Eltern sowie eine Fokussierung auf schulische Probleme sind wichtig.

3. Internationales Medicine-Symposium „ADHS: Wissenschaft Praxis“, Berlin, 2009

N  
umh  
anorgan  
niges W  
rung vor  
Präventi  
teritis. G  
Wirkstoff  
stoffs; Ul  
Verabrei  
gination  
Gastroint  
gination  
Immuni  
akuter Di  
ten aus kl  
Erbreche  
gelegentl  
media. A  
ting-Beo  
schr unre  
schaftsw  
Einzelhe  
formatio  
Sanofi P  
Leimen S  
Santos I  
serotypes  
ment and  
Rev Med  
Van Dar  
7 Europe  
tract 7th  
12. – 13. J  
Vesikari  
Human-E  
Engl J Me